

sie streng. Wären sonst alle die in meiner letzten Arbeit bei der *Argus*-Gruppe angezählten Fehler denkbar? Wäre es möglich, daß „Nomina nudissima“, wie „*Spini*“, „*Rutilus*“ kritiklos, aber ausnahmslos von allen gebraucht würden? daß ganz allgemein (mit Ausnahme der alten Hübner und Ochsenheimer und der modernen Oberthür und Bingham) „*orbitulus* de Prunner“ geschrieben wird, während diese Spezies nachweislich der spätere „*pheretes* Hb.“ ist und zum „*orbitulus*“ der Autorname Esper gehört; daß ebenso allgemein (mit Ausnahme von Oberthür) dem erstberechtigten „*Tithonus* Hb.“ der spätere „*Eros* Ochs.“ vorgezogen wird; daß der im Original gut erkennbare „*Tityrus* Poda“ ebenfalls allgemein durch den später und schlechter beschriebenen „*Dorilis* Hufn.“ ersetzt wird?

Mir persönlich können alle die oft auf den tiefsten Brustton gestimmten Forderungen einer Berücksichtigung der Prioritäten etc. so lange nicht imponieren, als gerade die führenden Persönlichkeiten so oft jene Regeln verletzen.

Was aber die Benennungen der *Argus*-Gruppe betrifft, so sehe ich mit Gemütsruhe dem einst von der internationalen Nomenklatur-Kommission zu treffenden Entscheid entgegen. Gerade hier wird es bei der Unsicherheit der Sachlage ohne einen Machtspruch nicht abgehen können. Lautet ein solcher gegen mich, so werde ich mich selbstverständlich fügen und die betreffenden Etiketten meiner Sammlung entsprechend umschreiben.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von Wilhelm Leonhardt, Berlin-Steglitz. —

(Fortsetzung.)

2. Gattung: *Ischnura*.

10. *I. elegans* Linden. Anfang Juni bis September, an Seen, Teichen und langsam fließenden Gewässern; liebt mit Schilf und Gebüsch bewachsene Ufer.

Wehlheiden; Wilhelmsthal (T. 1 und 2); Mönchhof (T. 1 gemein, T. 2 vereinzelt); Hohenkirchen (T. 1 und 2), vereinzelt; Bettenhausen; Burguffeln; Wellerode; Fuldafer; Sandershausen, vereinzelt an der Mieste; Wolfsanger (T. 1 und 2); Immenhausen; Winterbüren; Holzhausen; Speele, gemein.

Verbreitung: Europa, Nord-, Mittel- und Vorder-Asien; Algerien.

Ich besitze *elegans* mit grünlicher, hellblauer und lilaer Zeichnung. Das ♀ kam meist in der orangefarbenen Form (= *rufescens* Stephens) vor; bei einem ♀ (Speele, 27. 7.) sind die Segmente 8 bis 10 des Abdomens so verdüstert, daß man selbst mit der Lupe keinen Farbenunterschied gegen die übrigen Segmente feststellen kann; der Thorax des Tieres trägt auf dem dorsalen Teile einen dunkelbraunen Streifen, nach der Seite zu wird er schmutzig orange, dann (nach unten zu) schmutzig grünlich gelb, ebenso sind auch die hellen Teile der Beine gefärbt. (Ueber die dunkle Form der *elegans*-♀♀ vergl.: Champion, F. W. and H., On a dark form of *Ischnura elegans* — female —, The Entomologist, 1904, Nr. 497, p. 252—254.)

3. Gattung: *Enallagma*.

11. *E. cyathigerum* Charp. Mitte Juni bis September, an Seen, Teichen, Tümpeln (Torf- und Lehmgewässern), fliegt auch fern vom Wasser an Hecken, Waldrändern, Waldwegen und Waldblößen. (So

traf ich das Tier bei Wilhelmsthal am 31. Juli in großer Zahl auf einem sonnigen Waldwege, weit entfernt vom Teiche, in Gesellschaft von *Sympetrum vulgatum* L. und *sanguineum* Müller an).

Wilhelmsthal (T. 1), häufig; Burguffeln; Holzhausen; Mönchhof (T. 1), häufig; Immenhausen (T. 3).

Verbreitung: Ganz Europa, Nordasien, Turkestan, boreales Nordamerika.

Beim ♂ variiert hauptsächlich die Zeichnung im 2. Segment. Der Fleck wird kleiner und schmaler, der Stiel rudimentär oder ganz fehlend = a. *astylis* Puschsig: Figur 1 (Holzhausen, 11. 7.); ähnliche Stücke bilden Selys in „Bulletins de l'Académie Royal de Bruxelles“, Tome X und Lucas, „British Dragonflies“, London 1899, Plate XXVII ab. Der Fleck ist bedeutend vergrößert: Figur 2 (Mönchhof, 18. 7.); eine andere vergrößerte Form stellt Figur 3 (eine Kopie von Selys [l. c.], Figur 6) dar. Auch W. J. Lucas bildet in „The Entomologist“, 1901, Nr. 454, Pl. 11, Fig. 5 und in „British Dragonflies“, Pl. XXVII wieder anders geformte, vergrößerte Flecke ab.

Das ♀ habe ich mit hell rötlichbrauner, grünlicher und hellblauer Färbung gefunden; bei einem ♀ (Mönchhof, 18. 7. ist die Färbung sogar dunkelblau, die hellen Stellen auf Segment 8 und 9 sind übrigens so verdunkelt, daß sie sich gegen die schwarze Zeichnung nicht abheben.

4. Gattung: *Agrion*.

12. *A. pulchellum* Linden. Ende Mai bis Ende Juli, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

Wilhelmsthal, vereinzelt; Vollmarshausen, gemein; Mönchhof (T. 1), vereinzelt; Immenhausen; Hohenkirchen, nicht häufig; Burguffeln; Holzhausen; Speele, vereinzelt; Wolfsanger (T. 2); Wehlheiden.

Verbreitung: Ganz Europa, Algier, Mittel- und Vorderasien.

♂. Ueber die Veränderlichkeit des Fleckes auf dem 2. Segment des Abdomens siehe Figuren 4 bis 6 (Kopien der Figur 2 von Selys [l. c.]). Figur 5 erinnert an die typische *ornatum*-Zeichnung (= ab. *ornatiformis* Puschn.), welche Puschnig auch bei *pulchellum*-♂ aus Südostrußland beobachtet hat. Lucas (l. c., Figur 1 und „The Entomologist“, 1901, Nr. 459, p. 251) bringt ebenfalls Zeichnungen von anders geformten Flecken, von denen der letzt erwähnte Aehnlichkeit mit Figur 6 hat, also fast mit der typischen *puella*-Zeichnung übereinstimmt (= ab. *puellaeformis* m.).

Von dem ♀ war die typische Form (Form a, nach Ris: „Segment 3 bis 5 ähnlich gezeichnet wie ♂, doch das Schwarz die Apicalen $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes bedeckend, Dorsum von 8 mit ganzem oder geteiltem hellen Fleck der Basis, 9 bis 10 schwarz. Die hellen Teile blau mit etwas grünlicher Nuance“) die entschieden häufigere. Die dunkle Form (Form b nach Ris) — *nigrescens* Puschnig — (Segmente 3 bis 7 schwarz, 8 bis 10 wie die typische Form) kam nur ganz vereinzelt vor.

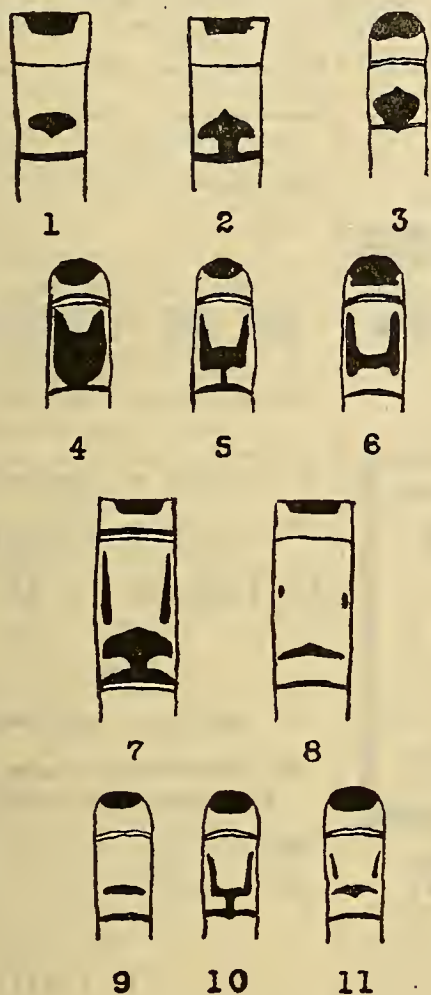
13. *A. hastulatum* Charp. Mitte Juni bis August, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

Wehlheider Teiche [W.]; Holzhausen, häufig; Wellerode, gemein (entschieden häufiger, als *puella*, auch fand ich hier das Tier auffallend stark mit roten Milben besetzt).

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Nordasien, Kleinasien (in Mitteleuropa meist Gebirgsbewohner).

1. Beilage zu No. 11. 7. Jahrgang.

Während bei den ♂♂ der anderen *Agrion*-Arten die Zeichnungen im 2. Segment des Abdomens höchst selten variieren, beobachtet man bei *hastulatum* gerade das Gegenteil, von 28, meist



Erstes und zweites Segment (stark vergrößert).

Fig. 1 bis 3: *Enallagma cyathigerum* Charp.-♂, aberr. (Fig. 1: ab. *astylis* Puschn.); Fig. 4 bis 6: *Agrion pulchellum* Linden-♂, aberr. (Fig. 5: ab. *ornatiformis* Puschn., Fig. 6: ab. *puellaeformis* m.); Fig. 7 bis 11: *Agrion hastulatum* Charp.-♂, aberr. (Fig. 10: ab. *ornatiformis* Puschn., Fig. 11: ab. *astylis* Puschn.).

aus Wellerode stammenden Exemplaren sind nur 14 (also 50%) als typisch anzusprechen, bei den anderen ändert sich die Zeichnung mehr oder weniger. (Fortsetzung folgt.)

Eine auffallende Aberration von *Celerio euphorbiae* L.

In der Sitzung des „Berliner Entomologen-Bundes“ vom 27. Mai dieses Jahres zeigte Herr

Nitschke ein Exemplar von *C. euphorbiae* L. vor, das wohl die auffallendste Färbungs-Aberration dieses stark variierenden Schwärmers darstellt, die bisher bekannt geworden ist.

Ich benenne und beschreibe sie daher an dieser Stelle als *C. euphorbiae* L. subspec. *euphorbiae* L. forma *decolorata*, f. nov. ♂.

Der ganze Falter zart schilfgrau, die in der Type dunkelgrünen und schwarzen Zeichnungen der Flügel und des Körpers dunkler (schwärzlich-)grau. Von den beiden dunklen Vorderrandflecken fehlt der distale vollständig, der andere ist so verwaschen, daß er kaum bemerkbar ist. Die Unterseite gleichmäßig schilfgrau ohne Zeichnung.

Von der normalen gelblichen, dunkelgrünen und rosenroten Farbe ist am ganzen Tier keine Spur zu bemerken.

Der Falter schlüpfte am 21. Mai 1913 aus einer Berliner Puppe und befindet sich im Besitz seines Züchters, des Herrn Nitschke in Berlin.

A. Closs, Berlin-Friedenau.

Formen von *P. mnemosyne* L.

Im Wallis habe ich Formen von *P. mnemosyne* beobachtet, die Erwähnung verdienen dürften.

Die ♀♀, die ich dort fing, zeigten alle den schwarzen Fleck am Vorderrande der Hinterflügel, die ♂♂ seltener. Dieser Fleck ist bei einem ♀ durch einen kräftigen schwarzen Steg mit dem Fleck am Schluß der Mittelzelle verbunden, ein zweites ♀ zeigt die Verbindung schwächer. Die Form ist demnach *P. apollo* ab. *nexilis* Schultz und *P. phoebus* ab. *cardinalis* Obth. zu vergleichen.

Zwei ♂♂, die ich erbeutete, hatten einen dunkelgrauen Kostalfleck jenseits des äußeren Zellfleckes am Vorderrande der Vorderflügel. Er entspricht dem Kostalfleck in der Abbildung für *hartmanni* Stöfs. bei Seitz, ist aber dunkler und kleiner, da er nur bis zur Gabelung von $R_{4,5}$ mit M_1 reicht. Die beiden Tiere sind im übrigen nicht schwärzlich verdüstert und auch im Hinterrandfelde nicht stärker geschwärzt.

Ein ♀ erhielt ich mit deutlichem schwarzgrauen Hinterrandfleck der Vorderflügel.

Schließlich fing ich ♂♂ und ♀♀ mit namentlich bei ♂♂ deutlichen weißen Flecken im glasigen Saume der Vorderflügel. Dieser Saum ist bei den ♂♂ scharf von dem Weiß der Flügelfläche abgesetzt und halb so breit als der Raum zwischen Querader und Rand. Auf M_2 bricht er ab und läuft nur noch schmal am Rande bis etwa C_1 fort. Bei den ♀♀ ist er breiter und erreicht den Innenwinkel. Ein ♀ zeigte 7 große, weiße, teilweise halbmondförmige Flecke. Ich kann also die Angabe im Vorbrodt, nach der Dr. Gramann die Form am Simplon beobachtete, bestätigen. Ulrich, Meiningen (Bibrasberg.)

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Dynastes hercules ♂♀

Megas. elephas ♂♀, hector ♂♀, Goliathus cazikue ♂, regius ♂, Bat. wallacei-Riesen abzugeben
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Aus Togo! *Petrognatha gigas*, Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, sind mittelgrosse Stücke mit 1,50 Mk. abzugeben.

Diastocera trifasciata

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

Insekten und Pflanzen!

Im Laufe des Jahres abzugeben.

Zuchtmaterial. -: Material für Biologie. Zusammenstellg. v. Biologen u. ganzen Sammlungen (namentl. f. Lehrzwecke). Mikroskopische Präparate. — Verbindung mit wissenschaftl. Sammlern für alle Insektenordnungen gesucht. Gefl. Anfragen an: H. Hentschel, z. Zt. Zürich 6, Lindenbachstr. 8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Leonhardt Wilhelm

Artikel/Article: [Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels. 72-73](#)